

Finanzstatistik 2015

der Solothurner Einwohnergemeinden

Modul B: Methoden, Definitionen, GEFIN

2016

Herausgeber
Amt für Finanzen
Controllerdienst und Statistik

Rathaus, Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 66
Telefax 032 627 28 67
www.statistik.so.ch

Thema
18 – Öffentliche Verwaltung und Finanzen

Erscheinungsweise
im 4. Quartal
In deutscher Sprache

Bestellungen
Amt für Finanzen
Controllerdienst und Statistik
Rathaus, Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
oder
statistik@fd.so.ch
oder
Tel.: 032 627 20 66

Besuchen Sie uns auf dem Internet:
www.statistik.so.ch

Kopien unter Quellenangabe gestattet.
Aktualisiert: November 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Methode und Definition	4
1.1	Erhebungsmethode der Gemeindefinanzstatistik	4
1.2	Durchschnittswerte: Mittelwert vs. GEFIN Durchschnitt	4
1.3	Kennzahlen.....	5
1.3.1.	Selbstfinanzierungsgrad	5
1.3.2.	Selbstfinanzierungsanteil	5
1.3.3.	Kapitaldienstanteil	6
1.3.4.	Zinsbelastungsanteil	6
1.3.5.	Nettoschuld /-vermögen pro Kopf	7
1.3.6.	Bilanzfehlbetrag.....	7
1.3.7.	Staatssteueraufkommen (SSA) pro Kopf (100%)	8
1.3.8.	Steuerkraftindex (SK).....	8
2.	Organisation der Rechnungslegung.....	9
2.1.	Rechnungslegungsqualität	9
2.2.	Qualitative Bindung.....	9
2.3.	Spezialfinanzierungen	9
2.4.	Auslagerung der Aufgaben an Zweckverbände, öffentlich-rechtliche Anstalten oder private Träger	9
3.	Gemeindestrukturen	10
3.1.	Grössenklassenstruktur	10
3.2.	Gemeindetyp	10
3.2.1.	Raumplanungskategorie	11
4.	GEFIN – die Online Gemeindefinanzdatenbank.....	12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anzahl Gemeinden nach Grössenklassen für die Jahre 2009 bis 2013.....	10
Abbildung 2:	Startseite - http://statistik.so.ch	12
Abbildung 3:	Startseite - http://gefin.so.ch	13
Abbildung 4:	GEFIN - Menu Kennzahlen	14
Abbildung 5:	GEFIN - Menu Einzelkonto	15

Formelverzeichnis

Formel 1:	Selbstfinanzierungsgrad	5
Formel 2:	Selbstfinanzierungsanteil	6
Formel 3:	Kapitaldienstanteil	6
Formel 4:	Zinsbelastungsanteil.....	7
Formel 5:	Nettoschuld pro Kopf.....	7
Formel 6:	Bilanzfehlbetrag.....	7

1 Methode und Definition

1.1 Erhebungsmethode der Gemeindefinanzstatistik

Die einzelnen Konti werden gemäss Kontenplan des Handbuchs des Rechnungswesens der solothurnischen Gemeinden übernommen¹:

- Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung (3-stellig), Artengliederung (3-stellig) mit Laufnummer (2-stellig). Beispiel: 210.302.01, Besoldung Stellvertretungen in der Primarschule.
- Investitionsrechnung, Funktionale Gliederung (3-stellig) und Artengliederung (3-stellig) mit Laufnummer (2-stellig).
- Bestandesrechnung (4-stellig) mit der Laufnummer (2-stellig).

Die Gemeinderechnungen werden bei der Datenerfassung plausibilisiert. Allfällige nicht nach dem Kontenplan geführte Konti werden umkontiert. Soll/Haben-Differenzen oder Rundungsdifferenzen werden nicht ausgeglichen. Die publizierten Ergebnisse basieren auf den genehmigten Jahresrechnungen der Gemeindeversammlungen, ohne Berücksichtigung möglicher Beanstandungen der Finanzaufsicht des Amtes für Gemeinden.

1.2 Durchschnittswerte: Mittelwert vs. GEFIN Durchschnitt

Die kantonalen Durchschnittswerte werden in GEFIN analog den Gemeindeverten berechnet. Das heisst, für die Berechnung von relativen Daten (z.B. pro Kopf-Werte) werden zuerst die absoluten Werte aller Gemeinden verwendet und anschliessend in Relation gebracht (z.B. dividiert durch Gesamtbevölkerung des Kantons). Somit werden auch Finanzdaten von Gemeinden, bei der keine Kennzahl ausgewiesen wird, berücksichtigt. So können Unterschiede zu den Durchschnittswerten entstehen, welche anhand einer Berechnung von Mittelwerten festgestellt werden.

Die Durchschnittswerte basieren auf einem Bevölkerungsbestand von 267'836 Einwohnern gemäss kantonaler Bevölkerungsstatistik 2015.

¹ Handbuch des Rechnungswesens der solothurnischen Gemeinden, Band 1, Volkswirtschaftsdepartement, Solothurn 2009

1.3 Kennzahlen

1.3.1. Selbstfinanzierungsgrad

Er misst den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung ("erwirtschaftete Mittelzuflüsse") an den Nettoinvestitionen ("Investitionsabflüsse") der Gemeinde. Dabei bedeutet ein Grad von 100% eine volle Abdeckung der Netto-Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel. Ist dies nicht der Fall, muss sich die Gemeinde fremdfinanzieren, was gleichzeitig eine grössere Verschuldung bedeutet.

Beurteilung:

unter 70%:	grosse Neuverschuldung
70 - 100%:	volkswirtschaftlich verantwortbare Verschuldung
100%:	langfristig anzustreben

Der Selbstfinanzierungsgrad eines Jahres ist leider nicht sehr aussagefähig, da dieser von Jahr zu Jahr, insbesondere bei kleinen Gemeinden sprunghaft zu- oder abnehmen kann. Nebst dem aktuellen Selbstfinanzierungsgrad sollte daher auch ein durchschnittlicher (der letzten drei Jahre) errechnet werden.

<p>Selbstfinanzierungsgrad = $\frac{\text{Selbstfinanzierung} * 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$</p> <p>wobei:</p> <ul style="list-style-type: none"> +/- Ertrags- / Aufwandüberschuss + ordentliche (harmonisierte) Abschreibungen + übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und Bilanzfehlbetrag (Minus-Kapital) und Abschreibungen auf FV-Liegenschaften +/- Bildung / Auflösung von Rücklagen +/- Einlage / Entnahme Spezialfinanzierungen bzw. Vorfinanzierungen <p>= Selbstfinanzierung</p>

Formel 1: Selbstfinanzierungsgrad

1.3.2. Selbstfinanzierungsanteil

Er zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung ("erwirtschaftete Mittelzuflüsse") am Finanzertrag ("Nettoumsatz"). In anderen Worten zeigt der Selbstfinanzierungsanteil, wie viele Prozente der einnahmewirksamen Erträge (Finanzertrag) rein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto investitionskräftiger ist eine Gemeinde und hat deshalb auch einen grösseren Finanzierungsspielraum.

Beurteilung:

0%:	nicht vorhanden
0 - 10%:	schwach
10 - 20%:	mittel
über 20%:	gut

$$\text{Selbstfinanzierungsanteil} = \frac{\text{Selbstfinanzierung} * 100}{\text{Finanzertrag}}$$

wobei:

+	Ertrag der laufenden Rechnung
-	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
-	Ertrag durch laufende Beiträge
-	<u>Ertrag aus internen Verrechnungen</u>
=	Finanzertrag

Formel 2: Selbstfinanzierungsanteil

1.3.3. Kapitaldienstanteil

Diese Finanzkennzahl drückt den Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages aus und misst somit die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Unter Kapitaldienst versteht man die Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen.

Beurteilung:

0 - 5%:	klein
5 - 15%:	tragbar
15 - 25%:	hoch bis sehr hoch
über 25%:	kaum noch tragbar

$$\text{Kapitaldienstanteil} = \frac{\text{Kapitaldienst} * 100}{\text{Finanzertrag}}$$

wobei:

+	Ertrag der laufenden Rechnung
-	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
-	Ertrag durchlaufende Beiträge
-	<u>Ertrag aus internen Verrechnungen</u>
=	Finanzertrag

Formel 3: Kapitaldienstanteil

1.3.4. Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation einer Gemeinde. Vergleicht man den Zinsbelastungsanteil mit Vorjahreswerten, zeigt dies die Verschuldungstendenz der Gemeinde auf. Eine Abweichung kann aufgrund einer höheren Verschuldung und/oder höheren Zinsen zustande kommen. Vergleicht man ihn mit kantonalen Durchschnittswerten wird die Verschuldungssituation der Gemeinde gegenüber dem kantonalen Durchschnitt ersichtlich. Der Unterschied zwischen dem Kapitaldienstanteil und dem Zinsbelastungsanteil liegt bei den ordentlichen Abschreibungen.

Beurteilung:

0 - 2%:	kleine Verschuldung / erträglich
2 - 5%:	mittlere Verschuldung / hoch
5 - 8%:	grosse Verschuldung / sehr hoch
über 8%:	Überschuldung / kaum noch tragbar

$$\text{Zinsbelastungsanteil} = \frac{\text{Nettozinsen} * 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Formel 4: Zinsbelastungsanteil

1.3.5. Nettoschuld /-vermögen pro Kopf

Die Nettoschuld ist das Resultat von Fremdkapital minus Finanzvermögen. Eine positive Zahl weist auf eine Nettoschuld, eine negative Zahl auf ein Nettovermögen hin. Häufig wird die Nettoschuld (resp. das Nettovermögen) pro Kopf berechnet.

Beurteilung:

bis 1000 Fr.:	kleine Verschuldung
1000 - 3000 Fr.:	mittlere Verschuldung
3000 - 5000 Fr.:	grosse Verschuldung
über 5000 Fr.:	sehr grosse Verschuldung bis kaum noch tragbar

$$\text{Nettoschuld pro Kopf} = \frac{(\text{Fremdkapital} - \text{Finanzvermögen})}{\text{Einwohnerzahl Gemeinde}}$$

Formel 5: Nettoschuld pro Kopf

1.3.6. Bilanzfehlbetrag

Ein Bilanzfehlbetrag entsteht, wenn die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss abschliesst und vom Eigenkapital nicht voll abgedeckt werden kann. Solange ein Bilanzfehlbetrag besteht, darf kein Eigenkapital ausgewiesen werden. Weist eine Gemeinde keinen Bilanzfehlbetrag aus, wird dies als gut bezeichnet. Hat eine Gemeinde seit 3 oder weniger Jahren einen Bilanzfehlbetrag, so ist dies noch befriedigend. Wird seit mehr als 3 Jahren ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen, so wird dies als kritisch bezeichnet. Ein negativer Bilanzfehlbetrag bedeutet Eigenkapital.

$$\text{Bilanzfehlbetrag} = \text{Passiven} - \text{Finanzvermögen} - \text{Verwaltungsvermögen} - \text{Vorschüsse}$$

Formel 6: Bilanzfehlbetrag

1.3.7. Staatssteueraufkommen (SSA) pro Kopf (100%)

Ab dem Rechnungsjahr 2014 steht das bereinigte Staatssteueraufkommen nicht mehr zur Verfügung.

1.3.8. Steuerkraftindex (SK)

Aufgrund der fehlenden Daten zum Staatssteueraufkommen kann der Steuerkraftindex nicht mehr berechnet werden.

1.3.9. Kontengruppe 40 - Steuern

Alternativ zum Staatssteueraufkommen werden in dem Ausgaben der Gemeindefinanzstatistik ab dem Jahr 2014 die Zahlen der Kontengruppe 40 Steuern verwendet, um die Steuerkraft anhand der Steuereinnahmen der Gemeinden darzustellen.

2. Organisation der Rechnungslegung

2.1. Rechnungslegungsqualität

Die Rechnungslegung der Solothurner Einwohnergemeinden erfolgt nach den Regeln des sogenannten neuen Rechnungsmodells (HRM1). Die Qualität der publizierten Daten ist abhängig von der Güte der Rechnungsführung. Als Grundlage für die Rechnungsführung dient das kantonale Gemeindegesetz², respektive die Ausführungsbestimmungen des Amtes für Gemeinden (Band 1: Kontenplan, Ausgabe 2009 und Band 2: Rechnungsmodell und Finanzhaushalt, Ausgabe 1996). Die Einhaltung dieser Rechnungslegungsnormen obliegt den kommunalen Finanzorganen, wobei die Gemeinderechnungen jährlich vom Amt für Gemeinden genehmigt werden.

2.2. Qualitative Bindung

Alle Aufwendungen und Ausgaben respektive alle Erträge und Einnahmen haben sich nach dem Grundsatz der qualitativen Bindung zu richten. Die Gemeinden sind angehalten, ihre Aufwendungen und Ausgaben respektive ihre Erträge und Einnahmen so zu verbuchen, wie dies den im Konto umschriebenen Zweck entspricht.

2.3. Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen sind Teilrechnungen innerhalb einer Gemeinderechnung, welche über zweckgebundene Mittel (Gebühren) finanziert werden. Es ist zwischen gesetzlich vorgeschriebenen und freiwillig organisierten Spezialfinanzierungen zu unterscheiden:

- Gesetzlich vorgeschriebene Spezialfinanzierungen: Es liegen verbindliche bundes- oder kantonrechtliche Vorgaben über die finanzielle Führung dieser öffentlichen Aufgaben vor. Je nach Aufgabenbereich werden Vorgaben über die Vollkostendeckung, respektive das Verbot von offenen oder verdeckten Zuschüssen gemacht.
- Freiwillige Spezialfinanzierungen: Sie werden auf der Grundlage eines Gemeindebeschlusses eingerichtet und der Grad der Eigenwirtschaftlichkeit, d.h. ob allgemeine Steuermittel zur Alimentierung der öffentlichen Aufgabe verwendet werden können, liegt im Ermessen der Gemeinde.

2.4. Auslagerung der Aufgaben an Zweckverbände, öffentlich-rechtliche Anstalten oder private Träger

Öffentliche Aufgaben können sowohl durch die Einwohnergemeinde als auch durch Zweckverbände, öffentlich-rechtliche Anstalten oder private Träger (Beispiele: Kreisschule, Abwasserregion, Energieversorgung) erfüllt werden. Diese Publikation beschränkt sich auf die Veröffentlichung der Finanzdaten, welche durch die Einwohnergemeinde selbst geführt werden. Es liegen keine konsolidierten Ergebnisse über alle für das Gemeinwesen tätigen Körperschaften vor: So ist beispielsweise das Verwaltungsvermögen eines Abwasserzweckverbandes oder die Investitionen eines Schulzweckverbandes (Finanzierung über Betriebskostenbeiträge) in den vorliegenden Finanzdaten nicht eingerechnet. Im Internet liegt eine Übersicht der Zweckverbände und Gemeinwesen mit öffentlich-rechtlichem Vertrag³ mit Stand per 1. Oktober 2010 vor.

² BGS 131.1

³ Quelle: Amt für Gemeinden (AGEM)

3. Gemeindestrukturen

3.1. Grössenklassenstruktur

Die 109 Einwohnergemeinden gliedern sich per 31.12.2015 gemessen an der Anzahl Einwohner wie folgt:

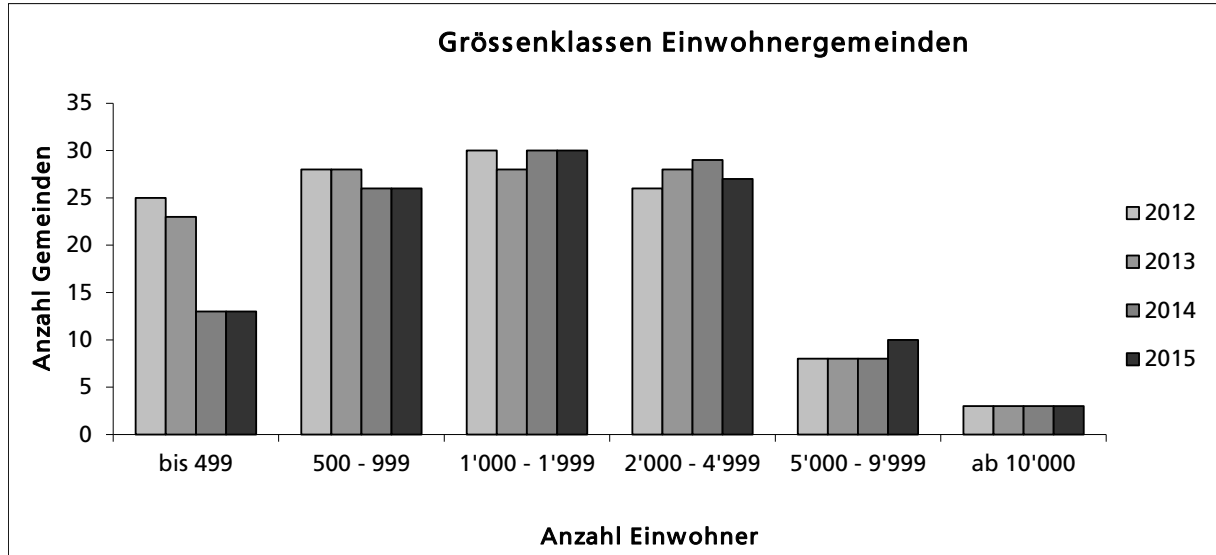


Abbildung 1: Anzahl Gemeinden nach Grössenklassen für die Jahre 2012 bis 2015.

39 Gemeinden oder etwas mehr als ein Drittel (35,8%) der Solothurner Gemeinden verzeichnen einen Einwohnerbestand unter 1'000 Einwohner. Etwas über ein Viertel der Gemeinden (30 Gemeinden, 27,5%) verfügen über einen Bestand von 1'000 bis 1'999 Einwohnern. Weitere 27 Gemeinden (Vorjahr 29) zählen 2'000 bis 4'999 Einwohner. Zudem leben in 13 Gemeinden (Vorjahr: 11) mehr als 5'000 Einwohner.

Einteilung anhand der Gemeindegrösse:

- Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohner (Code 21)
- Gemeinden zwischen 5000 und 9999 Einwohner (Code 22)
- Gemeinden zwischen 2000 und 4999 Einwohner (Code 23)
- Gemeinden zwischen 1000 und 1999 Einwohner (Code 24)
- Gemeinden zwischen 500 und 999 Einwohner (Code 25)
- Gemeinden bis zu 499 Einwohner (Code 26)

3.2. Gemeindetyp

Unabhängig von der Grösse haben die Einwohnergemeinden die gleichen gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen. Ausnahmen bilden dabei die Einheitsgemeinden (Zusammenschlüsse von Einwohner- und Bürgergemeinden), welche zusätzlich die Aufgaben der Bürgergemeinden (u.a. Forstwirtschaft, Funktion 810) wahrnehmen oder auch die sieben Einwohnergemeinden, in welchen die Wasserversorgung (Funktion 701) durch die Bürgergemeinde geführt wird (vgl. Klassierungen im Anhang zu den Gemeindewerten).

3.2.1. Raumplanungskategorie

Gemeindefinanzen werden durch die Ausprägung der örtlichen Aufgaben und der lokalen Gegebenheiten beeinflusst. Zentrumsgemeinden zeichnen sich beispielsweise durch andere Aufgabenstrukturen oder lokale Gegebenheiten aus als Landgemeinden (Beispiele: Kinderkrippen, kulturelle Einrichtungen, Verkehrsinfrastruktur). Eine Klassierung nach räumlichen Strukturen liegt im Rahmen des kantonalen Richtplanes⁴ des Amtes für Raumplanung vor.

a. Zentrumsgemeinden (Code 11)

Sie zeichnen sich aus durch gute Verkehrsverbindungen, ein bedeutendes regionales Einzugsgebiet, ein dichtes Angebot an Dienstleistungen, kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten sowie an einer hohen Zahl an Arbeitsplätzen.

b. Entwicklungsgemeinden in Zentrumsnähe (Code 12)

Sie übernehmen vielfältige Aufgaben der Siedlungsentwicklung, vor allem als Wohn- und Arbeitsorte, wo Umfeldqualitäten oftmals besser sind als in den Zentren. Sie haben eine wichtige Versorgungsfunktion für die umliegenden Gemeinden.

c. Weitere Entwicklungsgemeinden (Code 13)

Sie liegen ausserhalb der eigentlichen Agglomerationen. Aufgrund ihrer speziellen, in der Regel verkehrsgünstigen Lage, übernehmen sie bestimmte, begrenzte Entwicklungsaufgaben von (über)regionaler Bedeutung. Wegen der schlechteren Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weisen sie geringere Entwicklungsvoraussetzungen auf.

d. Wohngemeinden: (Code 14)

Die Wohngemeinden im ländlichen Siedlungsgebiet sind agglomerationsnahe Gemeinden mit hoher Wohngunst. In der Regel fehlen genügend Ausstattungen und Einrichtungen für kulturelle und sportliche Aktivitäten, sowie für die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen.

e. Stützpunktgemeinden (Code 15)

Sie ergänzen die Grundversorgung der umliegenden Gemeinden und verfügen über kleinere, regional wichtige Versorgungs- und Arbeitsplatzstrukturen, wie zum Beispiel Einrichtungen für den täglichen Bedarf, Bildungs- und Gesundheitswesen oder Gewerbebetriebe.

f. Ländliche Gemeinden (Code 16):

Die ländlichen Gemeinden verfügen über eine Grundversorgung und eine geringe Anzahl lokaler Arbeitsplätze. Aufgrund der geringen Ausstattung und schlechten Verkehrserschliessung sind die Voraussetzungen für die grössere Ansiedlung von Arbeitsplätzen des 2. und 3. Sektors nicht gegeben.

⁴ Raumbeobachtung im Kanton Solothurn, Juni 2008, Amt für Raumplanung Kanton Solothurn

4. GEFIN – die Online Gemeindefinanzdatenbank

Suchen [ONLINE-SCHALTER](#) **KANTON solothurn**

REGIERUNG STAATSKANZLEI **VERWALTUNG** PARLAMENT GERICHTE UNTERNEHMEN PRIVATE

Verwaltung > Finanzdepartement > Amt für Finanzen > Statistikportal > Öffentliche Finanzen > Gemeindefinanzen

Statistikportal

Grundlagen und Übersichten
 Bevölkerung
 Raum, Umwelt
 Arbeit und Erwerb
 Volkswirtschaft
 Preise
 Industrie, Dienstleistungen
 Land- und Forstwirtschaft
 Energie
 Bau- und Wohnungswesen
 Tourismus
 Mobilität und Verkehr
 Banken, Versicherungen
 Soziale Sicherheit
 Gesundheit
 Bildung, Wissenschaft
 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
 Politik

Öffentliche Finanzen
 > Kantonsfinanzen
 > Gemeindefinanzen
 > Steuerfüsse - Gebühren
 > Steuerstatistik

Gemeindefinanzen
Modul A - Publikation Gemeindefinanzstatistik 2013

14'000
12'000
10'000
8'000
6'000
4'000
2'000
0

2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013

4'749 4'700 4'805 4'901 4'866 5'050 5'082 5'139 5'288 5'322 5'426

statistik.so.ch

Grafikbeispiel von Seite 14: Darstellung der Entwicklung des Aufwands in der Laufenden Rechnung pro Person 2003 - 2013 (Zahlen: gewichtete Mittelwerte)

Finanzstatistik 2013 der Solothurner Einwohnergemeinden (pdf, 1.0MB)

Modul B - Methoden, Definitionen und GEFIN
 Methoden und Definitionen (pdf, 573KB)
 Liste der Zweckverbände (Stand August 2010) (pdf, 64KB)

Modul C - Arbeitstabellen ab Jahr 2000
 Gemeindefinanzen Laufende Rechnung funktional Aufwand ab 2000 (xls, 563KB)
 Gemeindefinanzen Laufende Rechnung funktional Ertrag ab 2000 (xls, 639KB)
 Gemeindefinanzen Laufende Rechnung nach Arten Aufwand ab 2000 (xls, 521KB)
 Gemeindefinanzen Laufende Rechnung nach Arten Ertrag ab 2000 (xls, 542KB)
 Gemeindefinanzen Investitionsrechnung funktional Ausgaben ab 2000 (xls, 763KB)

Statistikportal

Amt für Finanzen
 Statistikdienst
 Rathaus
 Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 75
 Fax 032 627 28 67
statistik@fd.so.ch
 STANDORT

Gemeindefinanzstatistik

Finanzstatistik 2012
 der Solothurner Einwohnergemeinden
 Modul A - Publikation Gemeindefinanzstatistik 2013
 2014
 Online-Bestellung (Fr. 32.--)

GEFIN-Applikation
 zur Datenbank

Abbildung 2: Startseite - <http://statistik.so.ch>

Auf der Statistik-Seite des Kantons Solothurn (<http://statistik.so.ch>) finden Sie in der linken Spalte die Menuauswahl Gemeindefinanzen. Unter Statistikportal / Öffentliche Finanzen / Gemeindefinanzen sind die Module A, B und C (Arbeitstabellen im Excel-Format) zu finden. Modul D, die Finanzdatenblätter finden Sie im Online-Schalter.

In der rechten Spalte befindet sich ein direkter Link zur Online-Datenbank GEFIN.

KANTON **solothurn** logout

GEFIN

Kurzinformationen

Gemeindefinanzstatistik aktuell
26.04.2012 - Aufgrund von technischen Problemen können einige Kennzahlen nicht angezeigt werden. Wenden Sie sich bitte direkt an den Statistikdienst um diese Daten zu erhalten.

Erläuterungen zu den Kennzahlen
Hier finden Sie die Angaben, wie die Kennzahlen berechnet werden. Zu jeder Kennzahl finden Sie auch einen Beschrieb.

Restriktionen
Für eigene Auswertungen sollten Sie vorgängig nachfolgendes Dokument konsultieren.

Wichtige Tipps

- Gemeindefilter: Mit dem Gemeindefilter können gleichzeitig verschiedene Kriterien (z.B. Gemeinden des Bezirks Gösgen mit 500 bis 999 Einwohner) angewählt werden.
- Sortieren: Die Sortierung (Funktion: absteigend/aufsteigend) erfolgt jeweils nach dem jüngsten erfassten Jahr.
- Export: Mit der CSV-Export-Schnittstelle können die Daten in einer Datei gespeichert werden. Die Datei kann im Excel geöffnet werden.
- Bindestrich: Ein Bindestrich innerhalb einer Datentabelle ist wie folgt zu interpretieren: 1. Es sind keine Daten vorhanden oder 2. Keine Berechnung der Kennzahl möglich (dividiert durch Null).
- Mittelwert: Bei Pro-Kopf-Werten wird der Mittelwert gewichtet (nach Anzahl Einwohner) dargestellt. Bei absoluten Werten wird der einfache Mittelwert (Summe dividiert durch Anzahl Gemeinden) dargestellt.
- Einwohnerzahl: Bei der Darstellung von Kennzahlen über mehrere Jahre ist die Einwohnerzahl vom 31.12.2009 angegeben.

Fragen / Probleme
Zögern Sie nicht und nehmen Sie Kontakt auf:
Christian Brunner, Amt für Finanzen, Abt. Controllerdienst und Statistik
E-Mail: christian.brunner@fd.so.ch
Tel: 032 627 20 67

beedata: powered by SO, BE, TG, VS und beecom - beedata ist das #1eGovernment-Gemeindefinanzstatistik-Tool in der Schweiz
Version: 4.2 SVN:794 [build:20100601] Mandant: KTSO

Abbildung 3: Startseite - <http://gefin.so.ch>

Auf der GEFIN-Seite erhalten Sie im zentralen Feld aktuelle Informationen zum Zustand des Systems. Zusätzlich finden Sie Erläuterungen zu den Kennzahlen, sowie Restriktionen welche bei weiterführenden Auswertungen berücksichtigt werden sollten.

In der Menuspalte können Sie auf verschiedene Zahlen zugreifen. Sie haben die Wahl direkt auf Kennzahlen, die Laufenden Rechnungen, die Investitionsrechnungen und die Bestandesrechnungen zuzugreifen. Die Daten können über einen Gemeindefilter auf einzelne Gemeinden oder Gebiete eingeschränkt werden. Über den CSV-Export oder über die Arbeitstabellen (Modul C) stehen die Daten für Ihre eigenen Auswertungen zur Verfügung.

The screenshot shows the GEFIN web application interface. At the top left is the logo for 'KANTON solothurn'. In the top right corner, there is a 'logout' link. Below the logo, the 'GEFIN' menu is visible. On the left side, there is a 'Kennzahlen' (Key Figures) menu with various options like 'Staatssteueraufkommen', 'Steuerkraftindex', etc. The main content area is titled 'Kapitaldienstanteil' (Capital Service Ratio). It includes a brief description: 'Kapitaldienst (Abschreibungen, Passivzinsen u.ä.) in Prozenten des Finanzertrags' and a comment: 'Ein hoher KDA weist auf eine hohe Verschuldung oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.' Below this is a data table with columns for 'BFS-Nr.', 'Gemeinde', 'EHG seit', 'Anzahl EW', 'Bez', 'Raumplan', 'Agglom.-erat.', 'Aggl.-om.-BFS', 'Grösse', 'Typ', and years from 2006 to 2010. The table shows data for various municipalities, with a 'Mittelwert' (Average) row at the top. At the bottom of the table, there are buttons for 'Gemeindefilter', 'Jahr -', 'Jahr +', and 'CSV-Export'.

BFS-Nr.	Gemeinde	EHG seit	Anzahl EW	Bez	Raumplan	Agglom.-erat.	Aggl.-om.-BFS	Grösse	Typ	2006 [PROZ]	2007 [PROZ]	2008 [PROZ]	2009 [PROZ]	2010 [PROZ]
Mittelwert										4,9	4,7	4,2	4,5	4,3
2421	Aedermannsdorf	2004	562	Th	16			25	EHG	8,6	7,5	12,8	7,7	7,8
2511	Aeschi		1'036	Wa	16			24	EG	5,4	4,6	3,2	3,0	2,6
2441	Aetigkofen		176	Bu	16			26	EG	-3,7	-4,9	-2,0	-2,6	-1,4
2442	Aetingen		304	Bu	16			26	EG	-2,9	-3,7	-3,1	-2,0	-4,3
2541	Balm bei Günsberg		196	Le	16	32	2601	26	EHG	4,2	4,6	3,4	1,6	0,6
2443	Balm bei Messen			Bu	16			26	EG	-0,7	-3,7	-3,5	-1,7	-
2422	Balsthal		5'811	Th	11			32	EG	6,8	7,5	4,6	3,6	5,7
2612	Beinwil	2003	313	Ti	16			26	EHG	1,4	1,2	-0,4	0,4	0,9
2542	Bellach		5'183	Le	12	32	2601	22	EG	10,7	10,3	9,2	8,5	8,1
2543	Bettlach		4'864	Le	12	32	2546	23	EG	3,4	1,6	0,6	1,7	1,2
2513	Biberist		8'008	Wa	12	32	2601	32	EG	3,5	3,4	3,1	2,2	2,1
2444	Bibern		250	Bu	16			26	EG	5,9	5,5	5,1	3,3	4,2
2445	Biezwil		326	Bu	16			26	EG	2,5	2,0	2,7	2,9	4,7
2514	Bolken		541	Wa	16			25	EG	8,8	8,5	6,9	9,6	9,3
2571	Boningen		705	Ol	16			25	EG	9,4	4,8	3,7	4,4	3,4
2613	Breitenbach		3'536	Ti	11			23	EG	1,3	1,4	1,6	1,5	2,0
2447	Brunnenenthal			Bu	16			26	EG	-0,7	-0,6	-0,2	0,4	-
2446	Brugglen		205	Bu	16			26	EG	-0,0	0,7	-0,4	0,2	1,5
2611	Barschwil		870	Ti	16			25	EG	6,7	6,5	6,8	6,7	6,7

Abbildung 4: GEFIN - Menu Kennzahlen

Auf der Seite Kennzahlen haben Sie Zugriff auf die verschiedensten Kennzahlen der Einwohnergemeinden seit dem Jahr 2000. Auch diese können über einen Gemeindefilter eingeschränkt werden. Über den CSV-Export oder über die Arbeitstabellen (Modul C) stehen die Daten für Ihre eigenen Auswertungen zur Verfügung.

Abbildung 5: GEFIN - Menu Einzelkonto

Auf der Seite Einzelkonto haben Sie die Möglichkeit ganz konkrete Konten auszuwählen und ganz gezielt gewisse spezifische Informationen abzurufen.

Die Auswahl von Konten erfolgt über die Auswahl von Bestandesrechnungs-Konti oder Arten-Konti der Laufenden Rechnung oder der Investitionsrechnung. Aus der Laufenden Rechnung können Daten auch nach Funktionen ausgewählt werden. **Beachten Sie, dass es zwingend nötig ist den Auswahlpunkt manuell zu setzen.**

Finanzstatistik 2015 der Solothurner Einwohnergemeinden

Modul A: Publikation Gemeindefinanzstatistik 2014

Modul B: Methoden, Definitionen, GEFIN

Modul C: Arbeitstabellen (als Download im Internet verfügbar)

Modul D: Finanzdatenblätter der Einwohnergemeinden

statistik.so.ch